

### *Gottes Auftrag für mich bei Corona*

Mit diesem Gebetsbrief möchte ich uns ermutigen, Gott zu fragen, was sein Auftrag für jeden von uns und unsere Gemeinden ist in dieser Zeit, wo die Menschen durch das Coronavirus massiv erschüttert werden.

Ich will nicht darüber spekulieren, was der Auslöser war. Fakt ist, unser Land wird gewaltig erschüttert. Viele Menschen haben Angst. Gewohnte Sicherheiten brechen weg. Durch die drastischen Maßnahmen kann es auch zu einer substanziellen Wirtschaftskrise kommen.

Biblisch gesehen können solche Erschütterungen verschiedene Gründe haben.

- 1) Die Folge menschlicher Sünde – Sünde hat Konsequenzen, sie zerstört und gebiert den Tod.
- 2) Gottes Gericht – unser himmlischer Vater bringt Gericht, wenn wir stark von seinen Wegen abkommen, damit wir aufwachen und umkehren, weil er uns liebt.
- 3) Das Wüten des Teufels – er weiß, seine Zeit ist kurz und er kommt, um zu töten, zu rauben und zu zerstören.
- 4) Die Schöpfung seufzt – durch die Sünde des Menschen ist die Schöpfung in Mitleidenschaft gezogen worden, sie krankt.

In diesen Erschütterungen sollte der Leib Jesu mit einer priesterlichen Haltung vor Gott kommen, in dem Bewusstsein wir alle haben nur Vergebung durch Jesus und wie Mose die Schuld der Gemeinde und des Landes zu Gott bringen.

Leider haben wir uns als Volk stark von Gottes Wegen abgewandt, z.B. bei der millionenfachen Abtreibung und der Legalisierung der Sterbehilfe.

Gott liebt uns. Deswegen lässt er uns nicht so weitermachen wie bisher. Er erschüttert alles, damit das Unerschütterliche bleibt (Heb 12,26-29) und sein Reich hervorkommt.

Für mich ist die zentrale Frage, was Gott uns in dieser Situation sagen und was er tun möchte. Mein Eindruck ist, Gott nimmt unserem Volk Dinge, auf die wir uns anstelle von ihm verlassen. Er zeigt uns, wir haben es nicht unter Kontrolle. Er will uns die Augen öffnen, wo wir nicht in seinen Wegen gehen.

Auch uns Christen will er zurück zu biblischen Wegen führen. Er will uns vom Vertrauen auf eigenes Vermögen befreien und uns in eine stärkere Dimension der Abhängigkeit von ihm führen.

Wir brauchen ein deutliches Wachstum der Priesterschaft aller Gläubigen, damit alle ausgerüstet werden, im Alltag Gott vollmächtig zu dienen. Gemeinde muss von einer Organisation zu einer geistlichen Familie werden.

Wo soziale Kontakte nun eingeschränkt sind, nehmen wir uns bewusst Zeit in der Familie für Herzengemeinschaft, gemeinsame Bibellese und Lobpreis- und Gebetszeiten. Bleiben wir im Frieden und Vertrauen zu Gott und lassen Angst nicht über uns herrschen. Kommen wir zur Ruhe von unserem eigenen menschlichen Machen. Nehmen wir uns Zeit, Gott zu suchen. Fragen wir ihn nach seinen Prioritäten.

In der Zeit, wo die Wehen stärker werden und größere Erschütterungen bringen, will Gott seine Ernte einbringen. Menschen kommen ins Fragen und sind offener. Durch uns soll der Wohlgeruch der Herrlichkeit Gottes zu ihnen kommen (2.Kor 2,14ff), damit sie wahre Hoffnung und die Chance zur Umkehr bekommen. Glauben wir Gott für Heilungen, Zeichen und Wunder. Gott will das Vakuum in unserem Land mit seiner Herrlichkeit füllen. Bereiten wir ihm einen Wohnort.

Wie können wir beten?

(Diesmal erscheinen keine extra Gebetspunkte.)

- Herr zeige mir, was für mich, meine Familie und meine Gemeinde in dieser Situation dran ist
- Priesterliche Buße über der Schuld im Land, z.B. über Abtreibung und Sterbehilfe, Unabhängigkeit von Gott
- Eins machen mit Gottes Erschütterungen, damit Ungöttliches weicht und das Unerlöschliche von Gott hervorkommt, z.B. Stärkung der Familien, Priesterschaft aller Gläubigen, neue göttliche Herangehensweisen in der Wirtschaft
- Gebet um die Ausgießung des Heiligen Geistes, für viele Errettungen wo die Menschen jetzt ins Fragen kommen, für Zeichen und Wunder und Heilungen
- Gebet um Rückgang der Epidemie, um wirksame Medikamente, um Gnade und Kraft für das Pflegepersonal und Weisheit für die Entscheidungsträger
- Gebet, dass die Erschütterung zu einer positiven Kursänderung in Europa führt und für Christen in Führungspositionen, die dort ihren Glauben bewusst leben

Liebe Segensgrüße, Martin Bauer